

Fair Finance Institute Newsletter (2/2022)

Juli 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Interessierte an einem nachhaltigen Finanzwesen,

in turbulenten Zeiten Kurs zu halten, stellt für sehr viele Entscheidungen in dieser Zeit eine große Herausforderung dar. Das gelingt nicht immer, wie der kürzliche Beschluss der EU zeigt, Investitionen in Atomkraft und Erdgas im Rahmen der EU-Taxonomie als nachhaltig einzustufen.

Auch der Kurs der EU bezüglich der transparenten und eindeutigen Berücksichtigung sozialer Aspekte bei Finanzentscheidungen ist unsicher. Dabei sind gerade diese Aspekte essentiell, wenn wir die Menschen, erst recht in Krisenzeiten, mitnehmen möchten auf dem Weg zur dringend nötigen großen Transformation. Hoffen wir also und tragen dazu bei, dass eine noch ausstehende Soziale Taxonomie (oder Vergleichbares) zeitnah konkret wird.

Wie man Menschen mitnehmen und motivieren kann, versuchen aktuell auch lokale und regionale Ansätze zum Themenfeld Sustainable Finance aufzuzeigen.

Projekte des Fair Finance Institutes (FaFin), die sich diesen beiden letzten Schwerpunkten widmen, stellen wir unter anderem in diesem Newsletter vor.

Zudem freue ich mich sehr, dass ich die Erfahrungen aus dem FaFin sowie aus meiner Zeit zuvor im ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg seit Juni dieses Jahres als Mitglied des Sustainable Finance Beirats der Bundesregierung in dieser Legislaturperiode dort einbringen kann.

Mit besten Grüßen

Markus Duscha und das FaFin-Team

Markus Duscha, Fair Finance Institute
Montpellierstr. 10, D - 69115 Heidelberg
Tel.: +49 / 6221 / 42 63 793
markus.duscha@fair-finance-institute.de
www.fair-finance-institute.de
USt-IdNr.: DE 305720540

Inhalt

1 Ausgewählte Aktivitäten des Fair Finance Institutes	3
Sozial-Indikatoren im Kontext Sustainable Finance	3
„turnaround money“: Sustainable Finance Modellstädte	4
Markus Duscha in den Sustainable Finance Beirat der Bundesregierung berufen	5
Vorträge zum Themenfeld „Sustainable Finance und Unternehmen“	6
2 Sonstiges	6
Finance Watch launches landmark net-zero report	6
Aktuelle Veranstaltungsübersicht.....	7
3 Bestellung / Abbestellung des Newsletters	7

1 Ausgewählte Aktivitäten des Fair Finance Institutes

Eine vollständige Übersicht über Projekte des FaFin finden Sie [hier](#). Hervorheben möchten wir aktuell besonders:

Sozial-Indikatoren im Kontext Sustainable Finance

Das [Deutsche Institut für Menschenrechte \(DIMR\)](#) und FaFin entwickeln exemplarisch Indikatoren für soziale Themen mit Unterstützung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

Ziel des im Jahr 2021 gestarteten Forschungsvorhabens ist es, Konzepte und exemplarische Indikatoren zur standardisierten Messung sozialer Nachhaltigkeit von wirtschaftlichen Aktivitäten und Unternehmen zu entwickeln. Sie sollen u.a. konkret im Rahmen aktueller europäischer Sustainable-Finance-Maßnahmen anwendbar sein. Von daher orientiert sich das Projekt u.a. eng an den aktuellen Arbeiten der [EU-Platform on Sustainable Finance](#) insbesondere zu einer „[Sozialen Taxonomie](#)“.

Im Januar ist bereits ein erster Bericht veröffentlicht worden, welcher die Herleitung und Auswahl von Mindeststandard-Indikatoren beschreibt.

Frisch veröffentlicht ist nun der zweite und abschließende Bericht des Projekts “Part II: Substantial Contribution“. Dieses Briefing-Paper zielt darauf ab, einen Weg zu skizzieren, wie man zu Indikatoren für die Messung der positiven, "substanzielle Beiträge" wirtschaftlicher Aktivitäten zu sozialen Themen kommt. Dazu stützt sich dieses Papier als Rahmen auf das „Availability, Accessibility, Acceptability and Quality“ (AAAQ)-Konzept sowie das Impact Management Project (IMP). Auf dieser Basis wurden verschiedene Indikatorenansätze bewertet, die zur Messung der sozialen Auswirkungen schon verwendet werden. Dabei wurde IRIS+ als ein vielversprechender Ansatz identifiziert, um wirtschaftliche Aktivitäten zu evaluieren, die einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Menschenrechte leisten. Weitere Informationen und Downloadmöglichkeit beider Berichte [hier](#).



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

„turnaround money“: Sustainable Finance Modellstädte

Gemeinsam mit Starkmacher e.V. sowie weiteren Partnerorganisationen begleitet FaFin seit Oktober 2021 ausgewählte Städte auf dem Weg zu Sustainable Finance Modellregionen.

Erste Workshops fanden mittlerweile in München und Krizevci statt (Kroatien, obiges Foto: Matej Celar; München, unteres Foto: Lucas Hansen). In beiden Workshops trafen sich Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen ((Finanz-)Wirtschaft, Stadtverwaltung, NGOs, Wissenschaft), um gemeinsam zu überlegen, wie das Thema Sustainable Finance jeweils vor Ort vorangebracht werden kann. Vorausgegangen waren in München zahlreiche Gespräche mit verschiedenen Einrichtungen, in denen erste Ideen entstanden, die mit in die Workshops einfließen und dort weiterentwickelt wurden.



Es ging zum Beispiel darum, wie man bestehende lokale Fortbildungsprogramme für Unternehmen nutzen kann, um dort auch die neuesten Entwicklungen zu nachhaltigen Finanzen zu integrieren.

In diesem Sinne entstehen viele weitere Ansätze, die schließlich bis Ende des Jahres in den beteiligten Städten in spezifischen lokalen „Aktionsplänen Nachhaltigkeit Finanzieren“ münden sollen.



Turnaround money wird vom Bundesumweltministerium im Rahmen des Programms [EURENI](#) gefördert. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

Übrigens: Die Ergebnisse des Projekts aus allen vier beteiligten Städten sollen auf der Veranstaltung [Future of Fair Finance](#) in Mannheim, die neben Ghent eine weitere turnaround money-Modellstadt ist, präsentiert werden. Sie wird am 16. November dieses Jahres stattfinden. Merken Sie sich bei Interesse diesen Termin schon vor! Falls Sie eine Einladung erhalten möchten: gerne eine kurze Notiz an info@future-of-fair-finance.de.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Markus Duscha in den Sustainable Finance Beirat der Bundesregierung berufen

Gründer und Leiter des Fair Finance Institutes ist Mitglied im neuen Sustainable Finance Beirat der Bundesregierung.

Gemeinsam mit 33 anderen Mitgliedern und 19 ständigen beobachtenden Organisationen wurde Markus Duscha in den Sustainable Finance Beirat der Bundesregierung in der 20. Legislaturperiode berufen. Es wurden Vertreter*innen der Real- und Finanzwirtschaft, der Wissenschaft und von Umweltverbänden sowie Expert*innen von Startups und aus der Venture Capital Finanzierung gewonnen. Aus fast 300 Bewerbungen von Expert*innen und Institutionen wurden der Gründer des Fair Finance Institutes sowie die restlichen Mitglieder ausgewählt. Markus Duscha bedankt sich herzlich bei allen, die ihn über die Jahre bei seiner Arbeit im [ifeu-Institut](#), beim [FaFin](#) und in vielen anderen Initiativen hinweg unterstützt und somit zu diesem Erfolg beigetragen haben. Die Aufnahme spiegelt das große Potential wider, welches selbst kleinere Think Tanks haben können. Informationen zur Arbeit des Beirats finden Sie [hier](#).



Die Mitglieder des neuen Sustainable Finance Beirats
(© Bundesfinanzministerium / Photothek)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Vorträge zum Themenfeld „Sustainable Finance und Unternehmen“

Vorstellung neuer Regulierungen sowie Chancen und Herausforderungen

FaFin hatte in der ersten Jahreshälfte häufiger die Gelegenheit, Vorträge rund um das Thema „Sustainable Finance und Unternehmen“ zu halten. Walter Kern vom FaFin war (online) unterwegs u.a. bei der Unternehmensinitiative [Fairantwortung](#), beim [Klima Salon Tübingen](#) und im [AK-Unternehmen der Gemeinwohlökonomie](#).



Die Vorträge fokussierten auf die Chancen Chancen und Herausforderungen, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, die sich durch die neuen Nachhaltigkeits-Regulierungen wie die Taxonomie, die Offenlegungsverordnung sowie die Corporate Sustainability Reporting Directive ergeben.



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

2 Sonstiges

Finance Watch launches landmark net-zero report

Finance Watch calls for tightening of net-zero rules, warning that net-zero risks being discredited as a greenwashing tool unless it is clearly defined

“Finance Watch, the pan-European NGO dedicated to making finance serve society, has today published comprehensive recommendations for policymakers to hand supervisors the power to ensure meaningful net-zero targets are set and met by financial and non-financial sectors – rehabilitating the objective of net-zero against cynics and sceptics.



Under the proposed system, financial institutions would claim “net-zero” status only if they sell at least one of three climate change-related financial products: taxonomy-aligned investment products, investment funds engaging with companies on their net-

zero transition plans, or transition-linked financial products with climate-related covenants.”

More information and download of the report: [here](#).

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Aktuelle Veranstaltungsübersicht

Eine aktuelle Veranstaltungsvorschau von ausgewählten Veranstaltungen des Fair Finance Institutes sowie von anderen Anbietern rund um die Themen „Finanzen und Nachhaltigkeit“ findet sich jederzeit unter: <https://www.fair-finance-institute.de/blog/veranstaltungen/>.

Hervorheben möchten wir hier die nächste Veranstaltung der Initiative Conscious Fintech:

**Steigende Preise – schmales Konto:
Persönliche Finanzen bewusster im Blick
durch digitale Unterstützung
Mo, 29. August 2022, 17:30 – 18:30, online**



Im Rahmen der [Meetup-Reihe „Conscious Fintech“](#) stellt die Firma Fabit ihre digitalen Dienstleistungen rund um ein besseres persönliches Finanzmanagement vor. Weitere Infos und Anmeldung [hier](#).

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

3 Bestellung / Abbestellung des Newsletters

Abonniert werden kann der Newsletter unter <https://www.fair-finance-institute.de/blog/newsletter/>.

Abbestellung des Newsletters durch eine Mail mit dem Betreff „Abbestellung“ an kontakt@fair-finance-institute.de.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)